



# UFOP-Marktinformation Ölsaaten und Biokraftstoffe

Ausgabe Januar 2006

## Inhalt

**ERZEUGERPREISE/  
IMPRESSUM ..... 2**

- Ruhiger Rapsmarkt
- Ölimporte steigen
- Geringere Verarbeitung
- 63 % des Pflanzenöles im technischen Bereich

**GROSSHANDELSPREISE ..... 3**

- Raps: wenig Bewegung
- Rapsöl: feste Preise
- Rapsschrot: lebhafteres Geschäft für spätere Liefertermine
- Rapspresskuchen: festere Preise

**BIODIESEL..... 4**

- Biodieselpreise unter Druck
- Preisrückgang vorerst gestoppt

**MINERAL. DIESEL..... 4**

- Diesel unter 110 cent/l

**SCHLAGLICHTER.....5f**

## Märkte in Schlagzeilen

### ZMP: Ölsaaten

+++ Rapsmarkt startet ruhig ins neue Jahr +++ leicht anziehende Preise für Non-Food-Raps, auch der kommenden Ernte +++ im September geringere Rapsverarbeitung +++ Rapsölimporte fast verdoppelt +++

### ZMP: Ölschrote und -presskuchen

+++ Rapsschrot bleibt knapp +++ lebhaftere Umsätze auf Termin +++ Rapspresskuchen in der Viehfütterung immer beliebter +++ Angebot knapp +++ Preise steigend +++

### ZMP: Pflanzenöle

+++ Rapsöl aufgrund festerer Weltmarktpreise und kleineren Angebotes preisfest +++ von 770.000 t Pflanzenöl rund 323.400 t im Nahrungsmittelsektor verarbeitet +++

### UFOP: Biokraftstoffe

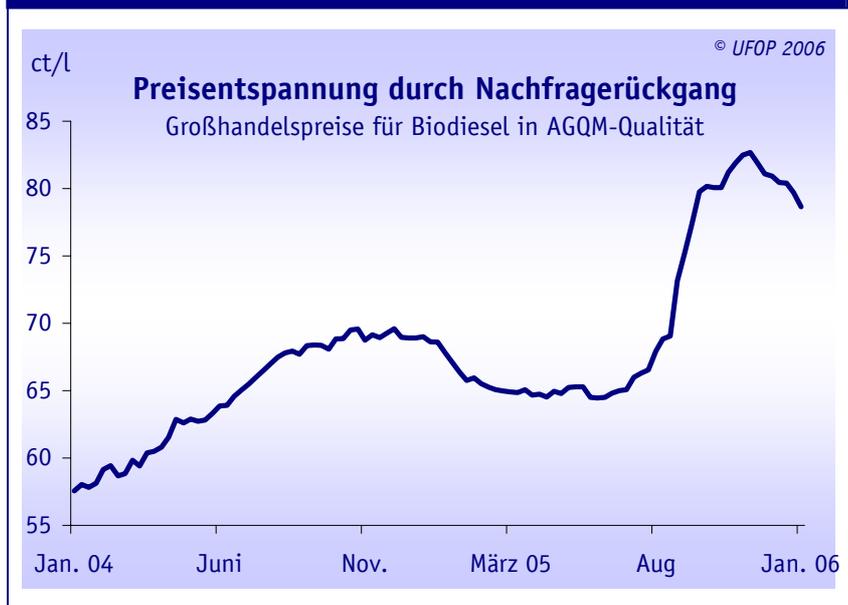
+++ Angebot wächst +++ deutlicher Preisrückgang ab Werk +++ Biodiesel an Tankstellen mit 101,55 cent/l anhaltend preisfest +++ mineralischer Diesel im Dezember erstmals wieder unter 110 cent/l im Bundesdurchschnitt +++

## Preistendenzen

Mittelwerte	51./1. KW	Vor-woche	Ten- denz
<b>Erzeugerpreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	191,30	190,70	➔
<b>Großhandelspreise in EUR/t</b>			
Non-F-Raps	219,33	222,00	⬇
Rapsöl	603,75	603,50	↔
Rapsschrot	124,33	119,67	↔
Rapspress- kuchen*	121,42	116,33	↔
MATIF Raps	220,25	221,00	⬇
<b>Großhandelspreise in ct/l, netto</b>			
Biodiesel	78,79	79,69	⬇
<b>Verbraucherpreise in ct/l inkl. MwSt.</b>			
Biodiesel	101,55	101,51	↔
Diesel	109,37	109,18	↔

\* = Vormonatsvergleich

## Grafik der Woche



06.01.2006

## Abgabepreise der Erzeuger für Raps der Ernte 2005

Preise der 1. Erfassungsstufe für Raps in EUR/t, frei Lager						zum Vergleich
1. KW	Non-food-Raps	Preisspanne	Schwerpunkt	Vorwoche	Dezember	Food-Raps
Hannover		-	-	-	-	208,50
Weser-Ems		-	-	-	-	207,50
Westfalen		183,50-197,00	187,40	186,75	186,69	201,35
Nordrhein		-	-	-	-	198,35
Saarland		-	-	-	-	190,00
Bayern		181,00-200,00	192,00	191,00	191,67	198,20
Baden-Württemberg		185,00-200,00	193,00	193,00	193,00	201,00
Südbaden		-	-	-	-	200,00
<b>Durchschnitt</b>		<b>182,70-199,40</b>	<b>191,30</b>	<b>190,70</b>	<b>191,00</b>	<b>201,90</b>
Kontraktpreise der Erzeuger für Non-food-Raps Ernte 2006						
Schleswig-Holstein		203,00-214,00	210,00	211,00	213,25	-
Rheinland-Pfalz		190,00-204,00	194,90	195,55	197,42	205,00
Hessen		205,00-215,00	209,30	209,30	209,30	-
Mecklenburg-Vorpommern		203,00-208,00	205,00	208,00	208,25	210,00
Brandenburg		200,00-210,00	205,00	204,00	206,00	209,00
Sachsen-Anhalt		208,00-215,00	212,00	208,00	210,25	217,00
Thüringen		205,00-210,00	208,00	208,00	209,25	210,00
Sachsen		-	-	-	210,00	208,00
<b>Durchschnitt</b>		<b>203,57-211,45</b>	<b>207,75</b>	<b>207,60</b>	<b>209,20</b>	<b>210,70</b>

Quelle: ZMP/LKBV

## Impressum

UFOP  
 Union zur Förderung von Oel- und  
 Proteinpflanzen e.V.  
 Claire-Waldoff-Strasse 7  
 10117 Berlin  
 Tel. (030) 31 90 4-202  
 Fax. (030) 31 90 4 -485  
 E-Mail: [info@ufop.de](mailto:info@ufop.de)  
 Internet: [www.ufop.de](http://www.ufop.de)  
 Redaktion:  
 UFOP Dr. Norbert Heim (verant-  
 wortlich), Dieter Bockey,  
 ZMP Wienke von Schenck  
 E-Mail:  
[wienke.von.schenck@zmp.de](mailto:wienke.von.schenck@zmp.de)  
 Rochusstraße 2  
 53127 Bonn  
 Tel. (0228) 97 77 247  
 Fax (0228) 97 77 249  
 Wir erarbeiten alle Marktinforma-  
 tionen mit äußerster Sorgfalt, eine  
 Haftung schließen wir jedoch aus.  
 © UFOP  
 Alle Rechte vorbehalten.  
**Alle in dieser Ausgabe genann-  
 ten Preise verstehen sich ohne  
 Mehrwertsteuer, wenn nicht an-  
 ders angegeben.**  
 Ausgabe vom 06.01.2006

## Ruhiger Rapsmarkt

Mit ruhigem Handel startet der Rapsmarkt ins neue Jahr. Dazu trägt auch die zögerliche Haltung der Verarbeiter und der Biodieselhersteller bei, die zunächst Einzelheiten über die zukünftigen politischen Rahmenbedingungen abwarten wollen. Die Preise tendierten meist unverändert, teils aber auch etwas fester. Unterstützung kommt weiterhin von den Produktmärkten sowie vom festeren US-Sojamarke. So zogen die Sojabohnenkurse an der Börse Chicago unter dem Einfluss von Spekulationen über ungünstigere Wetterbedingungen in Teilen Südamerikas und verbesserten US-Exportaussichten zu Jahresbeginn kräftig an.

## Ölimporte steigen

Die Einfuhr von pflanzlichen Ölen und Fetten nimmt weiter kräftig zu. In

den ersten vier Monaten des Wirtschaftsjahres 2005/06 erreichten die Importe insgesamt 915.120 t, das entspricht einem Plus von 8,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Den größten Zuwachs gab es mit 91 % bei Rapsöl, moderatere Steigerungen wurden bei Sojaöl (+7,7 %), Palmöl (+5 %) und Erdnussöl (+4 %) verzeichnet. Rückläufige Tendenz wiesen die Importe von Sonnenblumenöl (-18 %) und Kokos-/Palmkernöl (-4 %) auf. Die Palmöleinfuhren erreichten eine neue Rekordhöhe von 295.000 t. Bei den Einfuhren von Rapsöl zeichnet sich eine deutliche Zunahme osteuropäischer Ware ab. So haben sich die Herkünfte aus Polen, Ungarn und Tschechien mit 45.000 t fast vervierfacht. Insgesamt wurden 147.000 t Rapsöl eingeführt, gut 70.000 t mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

## Geringere Verarbeitung

Im September 2005 wurden im Vergleich zum Vorjahr etwas weniger Ölsaaten verarbeitet. Damit ist der September der schwächste Monat des ersten Quartals 2005/06, denn der höhere Einsatz von Raps (+2,5 %) konnte das Minus der anderen Ölsaaten nicht ausgleichen. Beim Vergleich der Quartalswerte ist jedoch ein Wachstum von insgesamt 7 % gegenüber 04/05 zu verzeichnen.

## 63 % Pflanzenöl in den technischen Bereich

Im 1. Quartal 2005/06 wurden knapp 770.000 t Pflanzenöl erzeugt, dabei fielen 1,5 Mio. t Ölschrote an. 105.700 t wurden für Margarine, 19.700 t für Speisefett abgerufen; hinzu kommen 198.000 t für Speiseöl. Geschätzte 483.000 t gingen in den technischen Bereich.

Mehr Informationen über Ölsaaten und Nachprodukte unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Ölmühleneinkaufspreise für Raps

franko in EUR/t am 20.12.2005, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Raps			Food-Raps	
	Nord	West	Süd	Nord	West
Jan./März	215,00	222,50	220,50	218,00	225,50
Vorwoche	222,00	223,50	220,50	225,00	226,50
ex Ernte 06	224,50	226,50	226,50	227,50	229,50

Quelle: ZMP

## Terminnotierungen für Ölsaaten und -nachprodukte

Tagesschlusskurse an den Terminbörsen Matif, Paris und CboT, Chicago umgerechnet in EUR/t

	Raps, Matif		Sojabohnen, CboT		Sojaöl, CboT
	Febr 06	Mai 06	Jan 06	März 06	Jan 06
20.12.2005	220,25	226,50	186,00	189,46	392,97
Vortag	219,25	225,50	186,66	190,34	397,04
Vorwoche	221,00	227,50	184,09	187,40	389,15
Vormonat	232,00	237,00	178,01	180,34	413,07
Vorjahr	211,00	214,25	151,05	150,63	343,92

Quelle: ZMP, Anmerkung: jeweils Tagesnotierung

## Verkaufspreise für rohes Pflanzenöl

fob Ölmühle in EUR/t am 20.12.2005, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Non-Food-Rapsöl	Rapsöl		Sojaöl	
		Deutschland	Niederlande	Deutschland	Niederlande
Dez./Jan.	keine	603,75	605,00	452,00	445,00
Vorwoche	Preisdiff. zu	603,50	595,00	451,00	450,00
Febr./April 06	Food-Öl	598,00	600,00	454,00	450,00

Quelle: ZMP

## Verkaufspreise für Raps- und Sojaschrot

### Chicago-Notierung Sojaschrot

in EUR/t am 20.12.2005, (erhoben bei Ölmühlen/Handel)

	Nord	West	Süd	Sojaschrot	Sojaschrot
	fob	fob	fob	fob Nord	CboT
prompt	125,00	123,00	125,00	201,00	182,16 *
Vorwoche	119,00	119,00	121,00	198,00	179,11 *
Febr./April	119,00	117,00	113,00	200,00	182,90**

Quelle: ZMP, Anmerkung: CboT = Terminmarkt Chicago; \* = Jan. 06, \*\* = März 06

## Kontraktpreise für Rapspresskuchen

ab Ölmühle/Station in EUR/t (erhoben bei Ölmühlen/Handel am 20.12.2005)

	Menge pro Monat			errechnete Preisspanne für Ware mit 12 % Fett
	<50 t/M.	51-500 t/M.	>501 t/M.	
November	126,71	115,20	122,33	
Spannen	100-130	105-155	115-132	97,00- 145,25
Vormonat	129,00	110,00	110,00	97,00- 138,50

Quelle: ZMP

## Raps

Die Umsätze mit Raps stagnierten gegen Jahresende auf niedrigem Niveau. Nur auf der Großhandelsstufe kam es noch zu Geschäften mit alterntiger Ware. Die Ölmühlen hatten sich ohnehin weitgehend vom Markt zurückgezogen. Auch die Preise zeigten - sowohl am Kassa- als auch am Terminmarkt - wenig Bewegung. Bei den im Dezember noch marktwirksamen Transportprobleme deutet sich indes Entspannung an. Dafür sprechen zumindest steigende Pegelstände auf den Wasserstraßen. (ZMP)

## Rapsöl

Im Zuge festerer Weltmarktpreise und des kleineren Angebotes befestigen sich die Rapsölpreise. Die Bestände in Rotterdam sanken auf rund 14.500 (Vm.: 25.000) t. (ZMP)

## Rapsschrot

Mit Blick auf das anhaltend knappe Angebot setzen Verkäufer von Rapsschrot ihre Forderungen für prompte Lieferung erneut herauf. Spätere Termine sind deutlich günstiger und verzeichnen zunehmendes Kaufinteresse. (ZMP)

## Rapspresskuchen

Die Forderungen für Rapspresskuchen ziehen an. Das Angebot wird knapper, teils sind freie Mengen erst wieder ab Jahresmitte 2006 verfügbar. Aufgrund der Verteuerung von Rapsschrot und der Vorzüge in der Viehfütterung setzen immer mehr Veredelungsbetriebe Presskuchen direkt ein. Diese wachsende Nachfrage zieht die Preise mit nach oben und unterstützt örtlich sogar den Ausbau der Kapazitäten. (ZMP)  
mehr Informationen unter [www.zmp.de/oelsaaten/](http://www.zmp.de/oelsaaten/)

## Biodiesel

### Biodieselpreise unter Druck

Reichliches Angebot setzt die Großhandelspreise für Biodiesel unter Druck. In der ersten Woche 2006 gaben sie um durchschnittlich 1,60 EUR/100 l spürbar nach. Besonders an der unteren Preislinie ist der Druck besonders hoch. Es werden häufiger Partien unter 75 EUR/100 l abgegeben, vorwiegend in Ostdeutschland.

### Preisrückgang vorerst gestoppt

An den Zapfsäulen hatten sich im Dezember die Preise für Biodiesel in kleinen Schritten ermäßigt, vor den Feiertagen teils auf 94,4 cent/l und damit etwa auf Oktoberniveau. Nach dem Jahreswechsel zogen die Forderungen rasch wieder an, so dass die Tankstellenpreise inzwischen bei 97,9-105,9 cent/l liegen. Vor allem im Norden und Osten hat sich Biodiesel verteuert und damit den Preisen im Süden und Westen angeglichen.

### Verkaufspreise für Biodiesel in AGQM-Qualität fob Werk, EUR/100 l, netto (erhoben bei Produzenten/Handel)

	1. KW	Vorwoche	Dezember	Veränderung in Euro
Nord	79,47	79,87	80,46	-0,40
Ost	77,01	78,16	80,63	-1,15
West	79,79	80,74	78,50	-0,95
Süd	78,91	79,97	80,38	-1,06
<b>Durchschnitt</b>	<b>78,79</b>	<b>79,69</b>	<b>79,99</b>	<b>-0,90</b>
Preisspanne	72,00-80,00	75,00-81,00		

Quelle: UFOP

Anmerkung: gewichtete Durchschnittspreise der Hersteller und des Großhandels; Nord = SH, HH, RegBez Hannover; Ost = MV, BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

### Tankstellenpreise für Biodiesel

in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Mehrwertsteuer (~ 12,5 ct/l)

	1. KW	Vorwoche	Dezember	Veränderung in cent
Nord	101,90	100,90	101,54	1,00
Ost	101,42	100,33	101,50	1,09
West	101,29	102,44	103,07	-1,15
Süd	101,60	102,36	102,86	-0,76
<b>Durchschnitt</b>	<b>101,55</b>	<b>101,51</b>	<b>102,24</b>	<b>0,05</b>
Preisspanne	97,9-105,9	97,4-106,4		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## Mineralischer Diesel

### Diesel unter 110 cent/l

Im Dezember ermäßigten sich die Dieselpreise an der Zapfsäule um durchschnittlich 1,40 cent/l auf rund 109,80 cent/l und waren damit so niedrig wie zuletzt im August 2005. Seit Jahresbeginn ziehen die Forderungen in Anlehnung an die höheren Großhandelspreise und anziehende Weltmarktnotierungen jedoch wieder an. So kostete in der ersten Januarwoche mineralischer Diesel an den Zapfsäulen zwischen 104,4-112,9 cent/l

### Tankstellenpreise für mineralischen Diesel in Cent/Liter, ab Zapfsäule inklusive Steuern

	1. KW	Vorwoche	Dezember	Veränderung in cent
Nord	109,40	108,40	109,08	1,00
Ost	109,10	109,41	109,80	-0,31
West	109,47	110,05	110,51	-0,58
Süd	109,52	108,87	109,67	0,65
<b>Durchschnitt</b>	<b>109,37</b>	<b>109,18</b>	<b>109,77</b>	<b>0,19</b>
Preisspanne	104,4-112,9	104,9-113,9		

Quelle: UFOP

Anmerkung: Nord = SH, MV, RegBez Hannover; Ost = BB, ST, TH, SN; West = RegBez Weser-Ems, NRW; Süd = RP, HE, BW, BY

## EU-Kommission will mit Aktionsplan Biodiesel fördern

Die EU-Kommission will laut Medienberichten mit einem Aktionsplan den Einsatz von Biomasse zur Stromgewinnung als Heizenergie und vor allem zur Biodieselherstellung erhöhen. "Dieser Plan wird Europas Abhängigkeit von Importenergie und den Ausstoß von Treibhausgasen senken", sagte EU-Energiekommissar Andris Piebalgs. Demnach sollen Biomasse aus der Forst- und Landwirtschaft sowie Abfälle verstärkt zur Energieerzeugung verwendet werden. Rapsöl für die Biodieselproduktion und Holz für die Erzeugung von Heizenergie könnten verstärkt zum Einsatz kommen. Im Verkehrssektor sei die Erhöhung des Biodieselanteils als "praktische Antwort auf das Problem hoher Ölpreise" zu verstehen, erklärte Piebalgs bei der Vorstellung des EU-Aktionsplans, der ab 2006 greifen soll. Die Kommission will noch in diesem

Jahr einen Mindestanteil für Biokraftstoffe im gesamten Kraftstoffmarkt vorschlagen. Zurzeit liege dieser Anteil bei 0,8 %. Damit könne die auf Freiwilligkeit setzende europäische Zielvorgabe von 5,75 % bis 2010 nicht erreicht werden.

Nach dem Plan von Piebalgs sollen Anreize für die Industrie geschaffen werden, insbesondere für den Agrar- und Forstsektor, um Biomasse stärker in der Energiegewinnung einzusetzen. Ziel sei es, den Anteil von Biomasse bis 2010 auf 150 Millionen Tonnen Öläquivalent - ausgehend von 2003 - zu verdoppeln. Dabei könne der Ausstoß von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) um rund 209 Millionen Tonnen reduziert werden. Außerdem, so die Kommission weiter, soll dadurch die Energieimportabhängigkeit der Union auf 42 % von derzeit 48 % heruntergefahren werden.

## Steuerdiskussion in vollem Gange

Die Diskussion um die Besteuerung von Biokraftstoffen und die Einführung einer Beimischungspflicht versachlichen sich stetig. Es zeichnen sich Lösungen ab, die den Fortbestand der Vermarktung von reinem Biodiesel sowie die Förderung des gesamten Sektors durch verpflichtende Beimischungen sichern werden.

Nach Informationen der UFOP ist bereits im Sommer 2006 mit der im Zuge der Überkompensationsberechnung seit längerem erwarteten moderaten Teilbesteuerung für reinen Biokraftstoff sowie für Mischungskraftstoff zu rechnen. Mit einer Teilbesteuerung sei im Übrigen auch für reines Pflanzenöl zu rechnen, das motorisch verwendet wird. Die diskutierten Steuersätze bewegen sich für alle drei Teilbereiche zum jetzigen Zeitpunkt zwischen 10 bis 15 Cent, wobei beim reinen Biodiesel eher von dem niedrigeren Satz ausgegangen wird.

An den ab 2007 geltenden Regelungen für reine Biokraftstoffe und Mischungen wird in den verantwortlichen Ministerien bereits gearbeitet. Im Laufe des Jahres wird das entsprechende Gesetzgebungsverfahren auf den Weg gebracht. Es ist sicher davon auszugehen, dass es zu der intensiv diskutierten Beimischungspflicht kommen wird. Laut Ulrich Kelber, dem Vizevorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, sei Biodiesel in Mischungen mit herkömmlichem Diesel voraussichtlich voll zu versteuern. Für reine Biokraftstoffe dürfte es eine differenzierte Lösung geben, die beispielsweise den Einsatz von Biodiesel und Pflanzenöl in der Land- und Forstwirtschaft besonders berücksichtigt. Um den Absatz von Biokraftstoffen an öffentlichen Tankstellen und beim Einsatz in Nutzfahrzeugen weiterhin zu fördern, ist zudem von einer moderaten Besteuerung auszugehen, die den energie- und umweltpolitischen Zielen Deutschlands Rechnung trägt.

## Brandenburg Vorreiter bei der Biodieselproduktion

Brandenburg nimmt eine Vorreiterposition bei der Herstellung von Biodiesel ein. Die sieben Anlagen des Landes produzierten im vergangenen Jahr rund 380.000 Tonnen und somit 150.000 Tonnen mehr als im Jahr 2004. Das sind immerhin über 30 Prozent der gesamtdeutschen Produktion. Wenn nun auch die Bioethanolproduktion Brandenburgs auf 180.000 Tonnen gesteigert wird, wären die Kapazitäts- und Absatzgrenzen des Landes nahezu erreicht. In den brandenburgischen Biodiesel-Anlagen arbeiten zurzeit etwa 80 Mitarbeiter. Insgesamt sind in Brandenburg in diesem Bereich etwa 450 Arbeitnehmer beschäftigt.

## Neue Biodieselanlagen in Planung

Auf die boomende Nachfrage reagieren immer mehr Investoren. So werden im Jahr 2006 mehrere Biodiesel-Anlagen in Betrieb genommen bzw. befinden sich im Bau. Ende letzten Jahres wurde der Grundstein für die neue Biodiesel-Anlage der KL Biodiesel GmbH & Co. KG auf dem Degussa-Gelände in Niederkassel am Rhein gelegt. Die Anlage, in die eine zweistellige Millionensumme investiert wird, soll im Spätsommer 2006 in Betrieb genommen werden. Geplant ist eine Produktion von 100.000 bis 120.000 Tonnen Biodiesel im Jahr. Die Biopetrol Industries AG aus Zug, Schweiz, baut im Rostocker Ölhafen ebenfalls eine neues Biodieselwerk. Das neue Werk soll Ende 2006 die Produktion aufnehmen und zunächst eine jährliche Menge von ca. 150.000 Tonnen herstellen. In Piesteritz in Sachsen-Anhalt ist das derzeit weltweit größte Biodieselanlagenprojekt geplant. Die Lurgi AG hat den Auftrag für den Bau des Werks erhalten, das ein Investitionsvolumen von 64 Millionen EUR umfasst.